

# Wahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen zur Kommunalwahl 2021 in Hemmingen

## Einleitung

Die Kommunalwahl 2021 findet unter besonderen Vorzeichen statt. Die Corona-Pandemie hat für einen globalen Ausnahmezustand gesorgt und uns alle schwer getroffen. Sie hat im Guten gezeigt, zu welcher Gemeinsamkeit, Innovationskraft und Widerstandsfähigkeit wir Menschen fähig sind. Sie hat aber auch die Schwachstellen unserer Gesellschaft wie die Störungsanfälligkeit von hochkomplexen wirtschaftlichen Verflechtungen und die Bedrohung des demokratischen Konsenses durch Verschwörungsmythen schonungslos offengelegt.

In den vergangenen Monaten galt alle Aufmerksamkeit der Bewältigung der Corona-Krise. Dabei wissen wir, dass sich eine weitere globale Krise ungebremst verschärft: die Klimakrise. Die erfolgreiche Begrenzung des Klimawandels ist die Existenzfrage unserer Zeit. Daher ist Klimaschutz keine Zukunftsaufgabe, sondern Klimaschutz ist jetzt. Wenn wir zu Beginn dieses Jahrzehnts konsequent handeln und die sozial-ökologische Transformation einläuten, können wir die Krise noch stemmen. Klimaneutralität ist dabei eine große Chance für höhere Lebensqualität, mehr soziale Gerechtigkeit und einen klimagerechten Wohlstand. Sie gilt es zu ergreifen.

Solidarität ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft, und in Krisenzeiten gilt das ganz besonders. In der Corona-Zeit haben wir erlebt, dass Krisen uns zu ungeahnter Hilfsbereitschaft anspornen können - aber auch, dass diese Solidarität allzu leicht ins Wanken gerät, wenn die Verteilung der Lasten als ungerecht empfunden wird. Die Klimakrise können wir nur bewältigen, wenn die gesamte Gesellschaft dabei mitwirkt. Deshalb bleibt es eine permanente Herausforderung, unsere Gesellschaft gerecht zu gestalten und dabei niemanden aus dem Blick zu verlieren.

Unter diesen Prämissen haben wir unser Wahlprogramm aufgestellt. Dies ist unsere Agenda, um unsere Stadt zukunftstauglich zu machen.

## Übersicht

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 1.  | <b>Ohne Klimaschutz ist alles nichts</b> .....                         | 2  |
| 2.  | <b>Mobilität muss nachhaltig sein</b> .....                            | 3  |
| 3.  | <b>Zuviel Lärm macht krank</b> .....                                   | 4  |
| 4.  | <b>Den Stadtraum weiterentwickeln</b> .....                            | 5  |
| 5.  | <b>Hemmingen fit machen für den Klimawandel</b> .....                  | 6  |
| 6.  | <b>Hemmingen soll noch grüner werden</b> .....                         | 7  |
| 7.  | <b>Bildung, Freizeit und Kultur in einer solidarischen Stadt</b> ..... | 9  |
| 8.  | <b>Teilhabe aller ist unsere soziale Verantwortung</b> .....           | 10 |
| 9.  | <b>Digitalisierung sinnvoll nutzen</b> .....                           | 13 |
| 10. | <b>Die Stadt gut verwalten</b> .....                                   | 14 |
| 11. | <b>Wirtschaft fördern - für die Menschen</b> .....                     | 15 |

## **1. Ohne Klimaschutz ist alles nichts.**

Unser schönes grünes Hemmingen ist dabei, sich durch den Klimawandel zu verändern. Immer mehr Bäume verschwinden, Felder und Wiesen verdorren, bevor sie zur Ernte heranreifen. Wenn es regnet, dann oft heftig mit der Gefahr von Überschwemmungen. Die Ursachen sind wissenschaftlich belegt. Unsere bisherigen Verhaltensweisen, die von sorglosem Energie- und Ressourcenverbrauch, von der Vergiftung unserer Umwelt und von hemmungslosen Emissionen klimaschädlicher Gase geprägt sind, führen zur globalen Klimaerwärmung. Unter den Folgen dieser Erwärmung werden Bewohner\*innen anderer Erdteile und zukünftige Generationen weitaus stärker leiden als wir. Wir müssen umdenken und schnell und entschlossen handeln, ehe es zu spät ist!

### **Unser Ziel: Klimaneutralität bis 2030!**

Klimaneutralität bedeutet, nur so viel klimaschädliche Gase (z.B. CO<sub>2</sub>, Methan) auszustoßen, wie in der Natur (Wälder, Moore) auch unschädlich gebunden werden können.

Das für Deutschland gerade noch verträgliche CO<sub>2</sub>-Budget wird auf Hemmingen umgelegt und ist der Handlungsmaßstab. Dadurch steigt die Konzentration der schädlichen Gase in der Atmosphäre nicht weiter an. Das Pariser Klimaschutz-Abkommen und die Begrenzung der Erderwärmung auf unter 1,5 °C bleiben erreichbar. Dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes wird Hemmingen so gerecht!

Die größten Einsparpotenziale liegen im Bereich der Energieversorgung, der Industrie, dem Verkehr und in der Landwirtschaft. Viele Regelungen werden nicht kommunal, sondern auf Landes- oder Bundesebene getroffen. Die Stadt Hemmingen muss jedoch da, wo sie Handlungsmöglichkeiten hat, diese auch konsequent nutzen, sowie selbst mit gutem Beispiel voran gehen.

### **Klimaschutz ist kein Nebenjob!**

Zur Umsetzung braucht Hemmingen eine\*n vollzeitbeschäftigte Klimaschutz- und Fördermittelmanager\*in. Diese\*r soll hauptamtlich sowohl die von der Stadt verursachten klimaschädlichen Emissionen als auch den Bereich der privaten Haushalte sowie der Unternehmen im Fokus haben. Ein besonderes Augenmerk gilt den Bereichen Energie und Verkehr. Hier muss die Stadt Rahmenbedingungen schaffen, die es den Hemminger\*innen erlauben, selbst aktivere Klimaschützer\*innen zu werden. Die Stadt muss sie dabei unterstützen und dazu motivieren.

- Daher fordern die Hemminger Grünen ein 1.000 plus-Dächer Programm aufzulegen, welches zu einem massiven Ausbau von Photovoltaik in Hemmingen führen wird.
- Außerdem fordern wir ein Radwege-Sofort-Programm, welches Hemmingen zu einer der fahrradfreundlichsten Kommunen in der Region Hannover machen soll.
- Bei der Planung neuer Bau- und Gewerbegebiete muss Wert auf klimaneutrale Bauweisen und Produktionsabläufe sowie Kompensationsflächen für Baumpflanzungen gelegt werden. Städtische Gebäude müssen als Wertstoffspeicher mit überwiegend nachwachsenden, recycelten und recycelbaren Materialien gebaut oder soweit möglich saniert werden.
- Der Aufbau eigener, nachhaltig und klimaneutral wirtschaftender Stadtwerke, ggf. in Kooperation mit Nachbarkommunen, soll geprüft werden.
- Da die Klimakrise ein globales Problem ist, sollen auch Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien in Hemminger Partnerstädten oder auch in Entwicklungsländern mit Aktionen und Partnerschaften unterstützt werden.

- Flankiert werden die zentralen Projekte durch eine Vielzahl weiterer Initiativen wie z.B. Förderung von speziellen Bildungsmaßnahmen zum Thema Klimaschutz an allen Hemminger Kitas und Schulen.
- Um alle Potenziale auszuschöpfen, müssen wir gemeinsam mit Akteuren wie der Regionsverwaltung, proKlima, Verbraucherzentrale, Umweltzentrum Hannover und Klimaschutzagentur alle möglichen Klimaschutzangebote und Förderprogramme nutzen. Ein digitales, transparentes Monitoring und Controlling zur Erfolgsbilanzierung bei Energieverbrauchs- und Emissionsentwicklung muss zügig eingerichtet werden.

## **2. Mobilität muss nachhaltig sein.**

Wir Menschen können nicht leben, ohne uns zu bewegen. Eine mehr oder weniger organisierte Mobilität ist die Grundlage für das Funktionieren unserer modernen Gesellschaft. Dass wir unsere menschlichen Möglichkeiten für die Fortbewegung in einem vor Generationen noch unvorstellbarem Maß erweitern konnten, hat zu einem Ausmaß an Verkehrsströmen geführt, die einen hohen Preis fordern. Umweltzerstörung und gesundheitliche Belastung durch Lärm und Schadstoffe sind offenbar. Der ebenfalls für jeden ersichtliche Klimawandel zwingt uns zu handeln. Grüne Politik in Hemmingen steht für einen Paradigmenwechsel im Verkehrsbereich.

### **Fuß- und Radverkehr fördern, der Straßenraum gehört allen.**

- Rad- und Fußverkehr müssen gegenüber dem Autoverkehr einen deutlich höheren Stellenwert erhalten. Das betrifft den Zustand der Wege, aber auch benachteiligende Ampelschaltungen oder fehlenden Winterdienst. Eine erhöhte Qualität des innerörtlichen Wegenetzes und von Velorouten zur Anbindung an die Nachbarkommunen ist die Voraussetzung für den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad.
- Die zu erwartende Zunahme des Radverkehrs, auch von E-Bikes und Lastenrädern, erfordert mittelfristig eine Neuaufteilung des Straßenraums. Durch gesichertes Umleiten auf die Straße müssen Konkurrenzen unter den schwächeren Verkehrsteilnehmern vermieden werden. Die Sicherheit von Fußgängern und besonderen Gruppen wie Schulkindern muss neu bedacht werden. Ein Schulwegeplan und das Radverkehrskonzept müssen umgesetzt werden.
- Der Rückbau der alten B3 in Arnum soll modellhaft dazu dienen, diesen Bereich für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt (shared space) und somit attraktiver für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zu gestalten. Vorbild ist die 15-Minuten Stadt, in der alle wichtigen Versorgungseinrichtungen Arnums in maximal 15 Minuten zu Fuß zu erreichen sind.

### **Durchgangsverkehr entschärfen und mittelfristig deutlich vermindern**

- Soweit es die Stadt entscheiden kann, müssen Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt werden. Wo dies nicht gelingt, sind alle zur Verfügung stehenden Einflussmöglichkeiten auf höherer Ebene auszuschöpfen.
- Nebenwirkungen der B3 neu wie Lärm, Durchschneiden des Wegenetzes der Naherholung oder Kappung von barrierearmen Fußwegen müssen hinreichend kompensiert werden.
- Einfallsrouten Richtung Döhren und Wülfel müssen unter Berücksichtigung eines zunehmenden Radverkehrs neugestaltet, attraktive Alternativen zum PKW-Verkehr im Bereich des ÖPNV mittel- und langfristig geplant werden.
- Die neue Stadtbahnhaltestelle in Hemmingen-Westerfeld muss in ein innovatives Verkehrskonzept für die gesamte Stadt mit einer guten und sicheren Erreichbarkeit aus allen Ortsteilen eingebunden sein.

### **Abschied vom Verbrenner einleiten, Alternativen stärken**

- Der Umstieg auf nachhaltige Elektromobilität muss für alle Fahrzeuge gefördert werden. Dazu gehören auch öffentliche und private Ladestationen sowie Photovoltaikanlagen. Öffentlicher Raum soll soweit rechtlich zulässig für den privaten Aufbau von Ladesäulen zu Verfügung gestellt werden.
- Die Stadt muss bei ihren eigenen Fahrzeugen mit gutem Beispiel voran gehen und diese auf Elektromobilität umstellen. Zudem könnten städtische Lastenräder angeschafft werden.
- Ein Mix von alternativen Fortbewegungsformen - neben dem klassischen ÖPNV sind dies Carsharing, Leihfahrräder oder Rufbus bzw. Ruftaxi – soll, verbunden mit einer Mobilitäts-App, den Verzicht auf die Benutzung eines eigenen Kfz erleichtern.
- Künftige Wohnquartiere müssen so gestaltet werden, dass die Benutzung eines privaten PKWs wegen der entsprechenden Infrastruktur nicht mehr zwingend ist. Bei der Planung von Wohnraum im Einzugsbereich der Stadtbahn muss sich zeigen, dass Hemmingen zukunftsfähig ist.
- Das Umdenken im Mobilitätsverhalten, die Abkehr von klimaschädlichen Verhaltensweisen ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die wir den nachfolgenden Generationen schulden. Das Erkennen unserer Verantwortung muss dazu führen, die vielen kleinen und großen Stellschrauben zur Veränderung wahrzunehmen und zu nutzen.

### **3. Zuviel Lärm macht krank.**

Verkehrslärm stellt eine permanente Umweltbelastung dar und kann die Lebens- und Wohnqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen. Der starke Verkehr von und nach Hannover belastet die Anwohner\*innen vieler Straßen. Langfristig muss unser Ziel sein, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu verringern. Aber auch kurzfristige Maßnahmen müssen mit den Betroffenen entwickelt werden.

#### **Lärmschutz an der B3 neu umsetzen**

Mit der Eröffnung der Umgehungsstraße wurden schlagartig Wohnquartiere in Arnum, Devese und Hemmingen-Westerfeld verlärmert, die vorher sehr ruhig waren. Die gesetzlichen Lärmgrenzwerte bieten hier kaum einen Schutz, der bauliche Lärmschutz ist lückenhaft. Die Stadt Hemmingen ist nicht Bauherr der Straße und war nicht zuständig für die Planung. Dennoch sehen wir sie in einer Mitverantwortung, weil die Ratsmehrheit im Planungsverfahren Bedenken zum Lärmschutz zurückgestellt hatte.

- Nachträgliche Lärmschutzmaßnahmen an der B3 neu sollen geprüft werden, hinsichtlich der technischen, rechtlichen und finanziellen Umsetzbarkeit.
- Zum Thema Lärmschutz soll ein Runder Tisch gebildet werden, um mit den Bürgerinitiativen, die entlang der B3 entstanden sind, konstruktiv Lösungen zu erarbeiten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Höchstgeschwindigkeit für Pkw auf 70 km/h begrenzt wird.
- Die B3 neu soll von einer Kraftfahrstraße zu einer Außerortsstraße herabgestuft werden, damit die Lkw-Geschwindigkeit auf 60 km/h begrenzt werden kann.

#### **Vor Verkehrslärm schützen im gesamten Stadtgebiet**

Durchgangsverkehr verursacht auf vielen Straßen im Stadtgebiet belastenden Lärm. Offensichtlich zieht die neue B3 auch zusätzlichen Verkehr an und erhöht damit die Belastung auf Zubringerstraßen, wie der L389 in Hiddestorf, Ohlendorf und Arnum sowie der Weetzener

Landstraße und der Ortsdurchfahrt Devese. Inzwischen mehren sich auch die Beschwerden der Anlieger\*innen der kleinen Straßen in Arnums Westen, weil der Schleichverkehr über den Hohen Holzweg zur B3 neu zunimmt. Dort wie auf vielen anderen Straßen gilt: Die einfachste und wirksamste Maßnahme zur Verringerung des Lärms sind Tempolimits - bei Tempo 30 ist der Lärm nur noch halb so groß wie bei Tempo 50. Auf den Landes- und Regionsstraßen kann die Stadt nicht selber handeln, sondern muss sich bei Land und Region für eine Verbesserung der Situation einsetzen.

- In allen Ortsdurchfahrten und in allen Wohnquartieren soll die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden.
- Außerorts soll die Höchstgeschwindigkeit auf 70 km/h reduziert werden.
- Wir machen uns stark für eine bessere Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene, die dem Wort Lärmschutz gerecht wird. Bund und Land müssen endlich ihre Verantwortung für die belastende Lärmsituation vieler Menschen wahrnehmen und lösungsorientiert für Abhilfe sorgen.

## **4. Den Stadtraum weiterentwickeln**

Hitzesommer, Starkregen, verdorrte Felder, Überschwemmungen – die Auswirkungen des Klimawandels werden auch in unseren Breiten immer ersichtlicher. Wesentliche Hauptverursacher der klimaschädlichen Emissionen sind der Energieverbrauch für Strom und Wärme im Wohn- und Gewerbebereich. Trotzdem wird und muss auch in Hemmingen weiter gebaut werden, weil der Siedlungsdruck in der Region Hannover anhält. Gerade deshalb sind intelligente Stadtentwicklung und klimaschonende Bauweisen ein wichtiger und wirksamer Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen.

### **Der Bedarf ist groß, der Platz begrenzt.**

- Hemmingen ist besonders für junge Familien als Wohnstandort attraktiv. Doch der Erwerb von Wohneigentum ohne Finanzpolster oder eine bezahlbare Mietwohnung sind heute für die meisten kaum noch erreichbar. Genossenschaftliche Wohnformen, Baugruppen und Baugemeinschaften können auch Menschen mit geringem Einkommen das Wohnen in Hemmingen ermöglichen.
- Neue Baugebiete müssen einen Anteil von 20 bis 30% von geförderten Wohnungen bieten.
- Urbanes Wohnen in verdichteter Bauweise mit guter Versorgungsinfrastruktur, großzügigem öffentlichem und gemeinschaftlich genutztem Grün sowie der Möglichkeit, in benachbarten Coworking Spaces zu arbeiten, ist eine attraktive Alternative zum Einfamilienhaus.

### **Stadtgrün ist mehr als Architektenpetersilie.**

- Gärten und Grünanlagen haben nicht nur eine optische, sondern auch eine bedeutsame klimatische und damit gesundheitsfördernde Funktion. Eine gesunde Mischung aus vielfältigen Gehölzen und Bodendeckern trägt zu stabiler Temperatur und Feuchtigkeit bei.
- Jede Baumaßnahme verkleinert die Grünfläche. Wenn wir trotzdem Wohnfläche schaffen wollen, muss der dazu erforderliche Flächenverbrauch kompensiert werden.
- Freier Parkraum zum Abstellen von Kraftfahrzeugen ist eine Subventionierung von Autofahrer\*innen, die in Anbetracht des Klimawandels nicht mehr zu rechtfertigen ist.
- Der Bereich von öffentlichem Grün darf nicht vermindert, sondern muss in seiner Qualität erhalten oder verbessert werden. Bei größeren Bauvorhaben sind solche Flächen ausdrücklich mitzudenken.
- Auf Biodiversität muss dabei ein besonderes Augenmerk gerichtet werden.

### **In Hemmingen ist die Erholung nah.**

- Die hohe Qualität der Hemminger Naherholungsgebiete ist über die Stadtgrenzen hinaus attraktiv. Trotz der teilweise erheblichen Beeinträchtigung des Freizeitwegenetzes durch die Umgehungsstraße kann man sich durch viel Grün in abwechslungsreicher Landschaft bewegen. Dies muss erhalten und weiterentwickelt werden.
- Entwicklung muss möglich bleiben, allerdings bei gleichzeitiger Beachtung des Landschaftsverbrauchs. Ein neuer Landschaftsplan ist dringend erforderlich.

### **Wohngebiete müssen sozial funktionieren.**

- Traditionelle dörfliche Sozialstrukturen könnten in Hemmingen bald verschwunden sein. Wenn Sportvereine zu Gesundheitsdienstleistern werden, verkümmert das Vereinsleben. Der Sportplatz und die Kneipe verschwinden als soziale Orte. Die Stadt als Schlafstadt mit den aufgereihten Einfamilienhäusern begünstigt architektonisch die Abgrenzung. Wenn ein soziales Netz in der Nachbarschaft nicht gewachsen ist, bietet es auch später keinen Schutz.
- Zwischen dem privaten und dem öffentlichen Raum fehlen oft die halböffentlichen Bereiche, in denen Begegnung stattfinden kann. Spielplätze sollten multifunktional so gestaltet sein, dass sie auch den Eltern oder Großeltern zur Begegnung dienen können.
- Neue Quartiere müssen auch einen sanften Generationenwechsel in den Wohnungen ermöglichen, ohne dass man im Alter gezwungen wird, seine gewohnte Umgebung zu verlassen.

### **Nachhaltig planen mit der Stadtbahn**

- Neue Quartiere müssen sehr sorgfältig in ihrer stadtgestalterischen Gesamtheit gedacht werden. Dazu bietet sich ein Wettbewerbsverfahren an, das Varianten zur Diskussion stellt. Auch aus ökologischer und klimapolitischer Perspektive sollte ein neues Baugebiet zukunftsweisenden Charakter haben. Suffizienz (Wie viel Fläche ist wirklich nötig, um unsere Bedürfnisse zu befriedigen?), Effizienz (Wie kann man Material und Energie so ergiebig wie möglich nutzen?) und Konsistenz (Wie kann man Stoffe und Leistungen des Ökosystems nutzen, ohne es zu zerstören?) müssen Richtschnur für künftiges Bauen sein.
- Das geplante neue Baugebiet Buchholzfeld (Fläche 60) an der Endhaltestelle der Stadtbahn bietet hervorragende Rahmenbedingungen für eine exemplarische nachhaltige Siedlungsentwicklung. Eine flächensparende Bebauung von 3 bis 5 Geschossen in der Nähe der Stadtbahn ist angemessen und städtebaulich verträglich. Je näher an der Stadtbahn, desto höher kann gebaut werden. Zu einer aufgelockerten Mischbebauung gehört auch ein Angebot an kompakteren Wohneinheiten wie Reihenhäusern.
- Mit der Stadtbahn eröffnet sich auch die Möglichkeit, die Grundstücke an der B3 alt besser zu nutzen. Im Gewerbegebiet z.B. können aus heutigen Rückseiten attraktive Vorderseiten werden. Das Potenzial ist groß! Mit Hilfe einer Masterplanung für den gesamten Bereich südlich der Berliner Straße/Gutenbergstraße soll der Rahmen gesetzt werden.
- Die Stadtbahnverlängerung nach Arnum scheint in greifbare Nähe zu kommen. Damit könnte eine Grundvoraussetzung für weitere Wohngebiete im westlichen Arnum erfüllt werden. Allerdings benötigen wir auch ein tragfähiges Verkehrskonzept, das einen Anschluss an die bestehenden Busverbindungen sicherstellt.

## **5. Hemmingen fit machen für den Klimawandel**

Der Klimaschutz hat für uns höchste Priorität. Gleichzeitig müssen wir uns der Tatsache stellen, dass der Klimawandel bereits eingesetzt hat und sich aller Voraussicht nach weiter verschärfen

wird. Deshalb müssen wir Vorsorge treffen, damit wir in unserer Stadt mit extremerem Wetter zurechtkommen: heiße und trockene Sommer, örtlicher Starkregen und Hochwasserereignisse der Leine.

### **Grüner Hitzeschutz**

Pflanzen bilden den besten Schutz vor übermäßiger Hitze in der Stadt. Deshalb kommt Bäumen und Grünflächen eine überragende Bedeutung für das Stadtklima zu.

- Im Stadtgebiet müssen wir ausreichend Grünflächen und Bäume erhalten und neu schaffen.
- Bei Neubauten sind asphaltierte und gepflasterte Flächen zu vermeiden oder zu reduzieren, um das Mikroklima zu verbessern.
- Frischluftschneisen zwischen den Ortsteilen müssen offen gehalten werden.
- Bei Neu- und Nachpflanzungen sollen klimatisch angepasste Pflanzen- und Baumarten gewählt werden.
- Unsere Stadtbäume müssen in zunehmend trockeneren Sommern ausreichend gewässert werden, um sie zu erhalten. Das hat Vorrang vor der personalintensiven Pflege von Zier- und Grünflächen mit jederzeit perfekt getrimmten Rasenflächen.

### **Starkregen bewältigen**

Das veränderte Klima kann häufiger zu lokalen Starkregen-Ereignissen führen, die nur schwer vorherzusehen sind. Um Schäden zu vermeiden, darf möglichst wenig Regenwasser in die Kanalisation gelangen oder zwischengespeichert werden. Gleichzeitig muss der Abfluss durch Kanalisation, Gräben und Bäche ausreichend dimensioniert sein.

- Niederschlagswasser muss vor Ort gehalten werden, wo immer es möglich ist. Das bedeutet Regenwasserversickerung statt Ableitung in die Kanalisation, Förderung von Gründächern und die Begrenzung und Verringerung der Bodenversiegelung.
- Hemmingen braucht eine Starkregenkarte, die mögliche Schwachpunkte bei der Entwässerung aufzeigt und die Grundlage für geeignete Gegenmaßnahmen bildet. Dazu gehört auch die Beseitigung von Abflusshindernissen.

### **Gegen das Leinehochwasser wappnen**

Der Hemminger Rat hat sich nach langer Diskussion gegen einen umfassenden baulichen Hochwasserschutz entschieden, der vor einem Jahrhunderthochwasser schützen würde (HQ100). Eine solche Lösung hätte starke Eingriffe in das Stadtbild und die Landschaft nach sich gezogen und wäre für unsere Stadt kaum zu finanzieren gewesen. Zukünftig müssen wir im Auge behalten, ob der Klimawandel die Hochwassergefahr für Hemmingen verschärft.

- Das Einsatzkonzept der Feuerwehr für den Katastrophenschutz bei Hochwasserlagen muss verbessert werden. Dafür können die Planungsunterlagen zum Hochwasserschutz hilfreich sein, und der Austausch und die Zusammenarbeit mit Verbänden wie dem THW sind notwendig.
- Die Ausrüstung der Feuerwehr muss für diese Aufgabe angemessen ergänzt werden.
- Unsere Stadtverwaltung muss die Bewohner\*innen der potenziellen Überschwemmungsbereiche zu allen Aspekten der Eigenhilfe kompetent informieren und beraten.

## **6. Hemmingen soll noch grüner werden.**

Das Stadtgebiet Hemmingens bietet am Übergang von der landwirtschaftlich geprägten Calenberger Börde zur naturbelassenen Leineaue einen vielfältigen Mix an Lebensräumen und

Landschaftsbildern. Gleichzeitig ist unsere Stadt in unmittelbarer Nähe des Ballungsraums Hannover einem starken Siedlungs- und Verkehrsdruck ausgesetzt. Hemmingen als Stadt im Grünen: das ist nicht selbstverständlich, sondern muss aktiv bewahrt und entwickelt werden.

### **Naturschutz im Zusammenhang denken**

- Der veraltete Landschaftsplan von 1995 muss dringend aktualisiert werden. So können Zustand und Potenzial der Naturräume neu bewertet und Entwicklungsziele festgelegt werden.
- Ehrenamtliche Initiativen aus dem Naturschutz sollen durch einen regelmäßigen Austausch mit der Verwaltung und dem Naturschutzbeauftragten gestärkt werden.
- In Hemmingen ist kein Platz für weiteren Kiesabbau. Dafür ist unser Stadtgebiet zu klein und zu dicht besiedelt.

### **Landwirtschaft naturfreundlicher gestalten**

- Wir wollen die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz im Sinne des Niedersächsischen Weges fördern.
- Die Landwirtschaft soll bei der Umstellung zum ökologischen Landbau oder regenerativen Anbau gefördert werden, insbesondere auf Flächen im Eigentum der Stadt.
- Die Produktion von Lebensmitteln vor Ort soll gefördert werden, z.B. auch durch urbane Gärten und Gemeinschaftsgärten.

### **Grün im Siedlungsraum bewahren und fördern**

- Wir wollen eine Baumförderrichtlinie einführen zum Erhalt von ortsbildprägenden, alten Bäumen auf Privatgrundstücken. Dadurch sollen Baumgutachten oder Pflegearbeiten finanziell gefördert werden. Ergänzend soll auch eine kommunale Baumschutzsatzung geprüft werden, die an die Situation Hemmingens am Rande des Ballungsraums Hannover angepasst ist.
- Städtische Bäume, die absterben oder gefällt werden müssen, sollen durch Nachpflanzungen in möglichst geringer Entfernung und durch Baumarten ähnlicher Größenordnung konsequent ersetzt werden.
- Ist die Nachpflanzung von Bäumen am alten Standort wegen zwischenzeitlich verlegter Leitungen oder aus anderen Gründen nicht möglich, müssen dafür andere städtische Flächen reserviert oder private Flächen angepachtet werden.
- Der kommunale Baumbestand soll sukzessive auf solche Arten umgestellt werden, die an den Klimawandel angepasst sind.
- Die naturnahe Gestaltung von Privatgärten soll, z.B. durch die Auslobung von Wettbewerben oder Zahlung von Förderprämien, stärker gefördert werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Umgestaltung von Schottergärten.

### **Arten und Biotope schützen und entwickeln**

- Auf städtischen Grünflächen sollen weitere insektenfreundliche Pflanzungen angelegt werden.
- Die kommunalen Grünflächen sollen zunehmend extensiv gepflegt werden, mit nur einer Mahd pro Jahr, damit mehr Pflanzen zur Blüte kommen und Samen tragen können. So finden Insekten und Vögel Nahrung.
- Nist- und Bruthilfen für gefährdete Vögel, Insekten und Fledermäuse sollen an allen geeigneten städtischen Gebäuden angebracht werden.
- Der Steinfeldsee mit dem Beobachtungsstand zur Förderung des Naturerlebens soll erhalten und bei Bedarf in Stand gesetzt werden.

## **7. Bildung, Freizeit und Kultur in einer solidarischen Stadt**

Eine Gesellschaft, die für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet ist, braucht einen ganzheitlichen Bildungsansatz und eine solidarische Gemeinschaft. Um Hemmungen zukunftsfähig zu machen, müssen wir miteinander im Gespräch bleiben.

### **Ganzheitlicher Bildungsansatz - Gesellschaft zukunftsfähig machen**

- Eine Bildung für nachhaltige Entwicklung muss uns Richtschnur sein. Als Kommune sind wir verantwortlich für die Gebäude und Außenbereiche der Bildungseinrichtungen sowie deren Ausstattung. Hier sollen sich Inhalte der nachhaltigen Bildung vorbildhaft in der Lernumgebung widerspiegeln: Schutz der Umwelt, Entwicklung einer stabilen Wirtschaft und einer global gerechten Gesellschaft. Die Gestaltung der Außengelände soll Biodiversität steigern und anregende Lernumgebungen für nachhaltige Entwicklung schaffen.
- Die Besuche von außerschulischen Lernorten in der Region Hannover sollen finanziell gefördert und organisatorisch unterstützt werden.
- Schulen, die in den (teil-)gebundenen Ganztage wechseln wollen, müssen entsprechend personell ausgestattet werden.
- Eine gesunde und nachhaltige Kita- und Schulverpflegung darf nicht am Geld scheitern und muss mit Ernährungsbildung verknüpft werden.
- In den Kitas soll die Einrichtung von offenen Konzepten mit gruppenübergreifenden Angeboten geprüft und gegebenenfalls unterstützt werden.
- Die digitale Ausstattung der Bildungseinrichtungen muss in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien der Mitarbeiter\*innen weiterentwickelt werden, um eine optimale Voraussetzung für die Arbeit mit unseren Kindern zu gewährleisten. Digitalisierung ist jedoch kein Selbstzweck.
- Die VHS ist ein moderner, professionell arbeitender Dienstleister in den Bereichen Bildung, Kultur, Qualifizierung und Beschäftigung. Um lebenslanges Lernen im Bereich der persönlichen und beruflichen Bildung zu ermöglichen, braucht die VHS eine gesicherte öffentliche Förderung, die ein breit gefächertes und bezahlbares Bildungsangebot gewährleistet.

### **Orte der Begegnung – Wir müssen im Gespräch bleiben.**

- Unsere Zukunftsprobleme können nur gemeinsam im Konsens gelöst werden. Dazu brauchen wir Plätze der Begegnung, auf denen wir uns austauschen und voneinander lernen können. Öffentliche Räume sollen in jedem Ortsteil so weit wie möglich für bürgerschaftliches Engagement zur Verfügung gestellt werden. Die ehemaligen Feuerwehrgerätehäuser bieten sich als ideale Standorte für Dorfgemeinschaftshäuser oder Jugendtreffs an.
- Kinder und Jugendliche haben besondere Bedürfnisse. Möglichkeiten zum Spielen und zur Begegnung sollen auch für sie in jedem Ortsteil vorhanden sein. Die Qualität solcher Plätze soll regelmäßig überprüft, die Kinder und Jugendlichen selbst mit einbezogen und verantwortlich gemacht werden.
- Bei künftigen Anlagen von Grün- und Begegnungsflächen ist zu prüfen, ob diese als Garten bzw. Platz der Generationen gestaltet werden kann. Dabei soll auch berücksichtigt werden, dass sich die Generationen aus unterschiedlichen Kulturen zusammensetzen können.

- Mitgestaltung bei politischen Prozessen und Entscheidungen muss auch außerhalb von Wahlkämpfen möglich sein. Dabei kann das Internet ein Ort der Begegnung sein.

### **Kultur und Sport – Freizeit stiftet Gemeinschaft.**

- Kultur ist kein Selbstzweck, sondern fördert den Zusammenhalt der Gesellschaft und regt zu Denkprozessen an. Das vor der Pandemie vielseitige kulturelle Angebot muss wiederbelebt und ausgebaut werden. In allen Ortsteilen werden Projekte finanziell und räumlich unterstützt, die unterschiedliche Generationen ansprechen. Neue Kulturprojekte erhalten durch eine\*n Ansprechpartner\*in bei der Stadt Hemmingen Unterstützung bei der Planung und Durchführung ihrer Ideen.
- Vereine, Kirchengemeinden, Feuerwehren und Sozialverbände mit ihren Ortsgruppen sind wichtige Institutionen, die traditionell unser Gemeindeleben prägen. Hemmingen wird darüber hinaus durch das bürgerschaftliche Engagement Einzelner und vielfältiger Initiativen bereichert. Dies alles zu unterstützen bedeutet, den Zusammenhalt der Gesellschaft zu fördern.
- Ehrenamtlicher Einsatz trägt einen Großteil dieser Arbeit. Deshalb soll das Ehrenamt in Hemmingen gestärkt und anerkannt werden. Ein jährlicher Tag des Ehrenamts - zur Wertschätzung, zum unbürokratischen Austausch mit der Verwaltung und zur besseren Vernetzung - soll für die ganze Stadt eingeführt werden.
- Wir unterstützen Freiwilligen-Agenturen, um Ehrenamt in den Stadtteilen zu fördern.
- Eine digitale Karte des Hemminger Vereinslebens soll die Vielfalt der Vereine und Initiativen in allen Ortsteilen sichtbar machen und Interessierte zur Teilhabe motivieren.
- Inklusive Angebote der Vereine in den Bereichen Sport und Kultur sind finanziell und organisatorisch zu unterstützen.
- Schwimmunterricht ist jedem Kind und bedarfsgerecht auch Erwachsenen zu ermöglichen.
- Um das Vereinsleben bei größeren Veranstaltungen ökologisch und abfallarm zu gestalten, ist von Seiten der Stadt ein Geschirrmobil anzuschaffen, dass ausgeliehen werden kann.

## **8. Teilhabe aller ist unsere soziale Verantwortung.**

Die soziale Ungleichheit wächst und die Verteilung von Einkommen und Vermögen driftet immer weiter auseinander. Corona-Pandemie und Klimawandel werden dies verschärfen.

Kommunalpolitik kann Armut nicht verhindern, sie kann aber die Folgen durch Maßnahmen der Stadtentwicklung, eine gute Infrastruktur sowie ein breites soziales Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsnetz lindern. Mit der Region Hannover und der Stadt Hemmingen vor Ort können wir viel schaffen.

### **Eintritt nur mit dickem Geldbeutel?**

- Auch für diejenigen, die sich kein Wohneigentum leisten können, muss in Hemmingen gutes Wohnen bezahlbar sein. Menschen in besonderen Lebenslagen wie junge Familien, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen, Migrant\*innen, Geflüchtete, Studierende, Auszubildende sowie Rentner\*innen sollen in einem gemeinwohlorientierten Wohnungsbau Unterstützung finden.
- Senior\*innen, die sich für ein Leben in Selbstständigkeit einen kleineren Wohnraum wünschen, müssen Beratung und Unterstützung erhalten.
- Wohnraumaustausch muss gefördert werden.

### **Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft.**

- Sie sollen gut aufwachsen und ihre Persönlichkeit entwickeln, damit sie sich als Teil unserer Gesellschaft erfahren und später Verantwortung übernehmen können.
- Dazu benötigen sie ausreichenden Wohnraum, Freiflächen und Platz zum selbstbestimmten Spielen und Treffen.
- Die offene Jugendarbeit soll ausgebaut werden.
- Plätze in vorschulischen Einrichtungen müssen ohne Warteliste jederzeit zur Verfügung gestellt werden. Gesundes Kita-Essen darf an mangelndem Geld nicht scheitern. Die Beiträge müssen sozial gerecht sein.

### **In Würde altern**

- In den kommenden Jahren wird die Anzahl an älteren und alten Menschen deutlich steigen. Altersgerechte Wohnmöglichkeiten und eine barrierefreie Nahversorgung tragen zu einer gelingenden Lebensführung in der eigenen Wohnung ebenso bei wie eine gute Versorgungs-, Dienstleistungs- und Pflegeinfrastruktur. Ehrenamtliches Engagement in diesen Bereichen ist zu unterstützen.
- Das Angebot von hauswirtschaftlichen und ambulanten Hilfsdiensten muss bedarfsgerecht gestaltet werden.
- Für Menschen, die in einer Heim- oder Pflegeeinrichtung leben wollen, müssen ausreichende Angebote in hoher Qualität bereitgestellt werden.

### **Armut ist mehr als kein Geld.**

- Armut darf nicht in Statistiken abgeheftet bleiben, sondern muss frühzeitig durch zielgerichtete Maßnahmen gemeinsam mit der Region Hannover bekämpft werden.
- Es darf keine Kürzungen im Sozialbereich geben. Die entsprechenden Budgetposten müssen bedarfsgerecht ausgebaut werden.
- Jungen Familien, Kindern und Jugendlichen in prekären Lebensverhältnissen muss die Teilhabe an kulturellen, sportlichen und sozialen Angeboten erleichtert werden.
- Wir stärken weiterhin Angebote wie die Laatzener Tafel, Schuldner\*innen-Beratung und Beratung in besonderen Lebenslagen.
- Jedem Kind soll es möglich sein, unbürokratisch in Kita oder Schule an der Verpflegung teilzunehmen, egal welcher sozialen Herkunft.
- Der Hemmingen Aktiv-Pass soll um weitere Angebote ausgebaut werden.

### **Couragiert und konsequent gegen Rassismus und Ausgrenzung**

- Es ist an der Zeit, Rassismus und Antisemitismus an der Wurzel zu packen und strukturell zu bekämpfen. Unsere Gesellschaft braucht ein Grundwissen über Rassismus, nur so können wir Rassismus verlernen – institutionell und auch jede\*r für sich ganz persönlich. Wir müssen unsere eigenen Strukturen und Muster konsequent hinterfragen.
- Wir erkennen an, dass „Einheit in Vielfalt“ unser Leitbild ist und die chancengerechte Gestaltung der Gesellschaft eine Gemeinschaftsaufgabe ist. Wir wollen Barrierefreiheit schaffen, damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben und selbstbestimmt, gemeinsam mit nichtbehinderten Menschen in Hemmingen leben, lernen und arbeiten können.
- Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans\*-, Inter\*- und queere Menschen (LSBTIQ\*) sollen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei ihr Leben in Hemmingen leben können. Wir setzen uns für Aufklärungskampagnen über die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten ein.

- Wir wollen einen „Partizipationsrat“ in Hemmingen einrichten, denn Antirassismus, Teilhabe und Vielfalt kann nur erfolgreich etabliert werden, wenn diejenigen, die von strukturellem und institutionalisiertem Rassismus betroffen sind, zu Wort kommen, wenn deren Expertise und Perspektive gehört und ernst genommen werden.
- Bildung muss in allen Schulen, KiTa's und der VHS rassismuskritisch gestaltet werden. Um sich mit den Grundwerten unserer Demokratie, mit allen Formen von Ausgrenzung auseinandersetzen zu können, ist politische und historische Bildung unerlässlich. Wir verstehen politische Bildung generationenübergreifend als Teil des lebenslangen Lernens, das gezielt gefördert werden muss, auch finanziell im Rahmen entsprechender Projekte.
- Die Stadt soll allen städtischen Mitarbeiter\*innen in regelmäßigen Abständen die Teilnahme an einem Antirassismustraining ermöglichen.
- Sprache ist soziales Handeln, sie befindet sich deshalb in einem permanenten Änderungsprozess. Aus diesem Grund fließt auch die notwendige Debatte über Gendergerechtigkeit in unseren Sprachgebrauch ein. Eine gewaltfreie Kommunikation, die sensibel ist für die Vermeidung von Herabsetzung und Ausgrenzung ist ein Gegenpol zu Hassreden im Internet.

#### **Auch ohne anstehende Wahl – Bürger\*innen wollen gehört werden.**

- Bürgerdialogformate wie die Stadtgespräche der Hemminger Grünen sind bewährte Veranstaltungen, um Bürger\*innen untereinander mit Unterstützung von Experten ins Gespräch zu bringen und ihre Themen und Anregungen in den Rat zu bringen.
- Die Internetpräsenz der Hemminger Grünen sowie ihre Auftritte auf sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Twitter laden zur Information und zum Austausch ein. Diese Chancen, unterschiedliche Altersgruppen anzusprechen, sollte auch die Stadt nutzen.
- Beteiligungsformate für Jugendliche wie „Pimp your town“ oder „plenergy“ erzeugen politisches Bewusstsein und verdienen Förderung. Auch Kinder sind in Belangen, die sie betreffen, über Beteiligungsverfahren in die Entscheidungen einzubeziehen.
- Geloste Bürger\*räte sind ein vielversprechendes Verfahren, das Teilhabe und Willensbildung für einen repräsentativen Querschnitt der Gesellschaft ermöglicht.

#### **Inklusion und Integration beginnen in der Kita.**

- In einer großen Kraftanstrengung haben wir uns der globalen Krise von Flucht und Vertreibung gestellt und dazu unseren humanitären Beitrag geleistet. Dies werden wir weiter tun. Die Geflüchteten sind ein Teil unserer Gesellschaft geworden, ihre Kinder besuchen unsere Schulen, viele möchten Anschluss an unseren Arbeitsmarkt finden.
- Die mit den Flüchtlingen betraute Sozialarbeit der Stadt und das Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge müssen weiterhin gestärkt werden. In den kommenden Jahren erwarten wir in Hemmingen weiterhin viele Geflüchtete. Schon jetzt zeigt sich, dass die Bedürfnisse dieser Menschen vielfältiger und individueller werden. Deshalb müssen wir auf die Aufnahme und Integration aber auch auf die soziale Betreuung in Zukunft noch mehr Anstrengung verwenden. Zur Integration der Geflüchteten gehören dezentrale Unterbringung, niederschwellige Willkommens- und Unterstützungsangebote und Hilfe bei der Integration in den Arbeitsmarkt.
- Die Bildungseinrichtungen dürfen mit der Inklusion und Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen nicht allein gelassen werden. Wenn bei den Schulen Bedarf an sozialpädagogischer Unterstützung besteht, der nicht über ministerielle Zuweisungen gedeckt wird, sollte die Stadt Abhilfe schaffen.

## 9. Digitalisierung sinnvoll nutzen

Die Digitalisierung kann uns bei unseren täglichen Aufgaben entlasten und ganz neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit schaffen. Besonders zum Erreichen der Klimaneutralität ist die Digitalisierung unverzichtbar. Doch wie jede technische Entwicklung ist sie mit Chancen und Risiken verbunden. Aus Sicht der Hemminger Grünen liegen die wesentlichen Chancen für unsere Kommune in folgenden Bereichen:

### **Mehr Homeoffice gleich weniger Autoverkehr**

Viele Hemminger\*innen pendeln täglich zur Arbeit nach Hannover. Die Pandemie hat gezeigt, dass teilweises Arbeiten von zu Hause in vielen Fällen möglich ist und neben der Verkehrsreduktion noch andere Vorteile wie Zeitersparnis und eine höhere Flexibilität in der Gestaltung des Tagesablaufs mit sich bringt.

### **Digitale Helfer bauen Barrieren ab.**

Durch digitale Formate lassen sich neue Bürger\*innen-Beteiligungskonzepte entwickeln und umsetzen. Eine aktivere und breitere Beteiligung erhöht den sozialen Zusammenhalt in unserer Gemeinde.

### **Intelligente Sharing-Konzepte verhindern Ressourcenverschwendung.**

Unter dem Motto „Teilen statt Besitzen“ können über digitale Plattformen Car- und andere Sharing-Konzepte umgesetzt werden.

### **Digitalisierung verstehen und sinnvoll einsetzen**

Sinnvolle Einbindung digitaler Angebote im Schulalltag, damit verbundene Vermittlung von entsprechenden Handlungskompetenzen und kritischer Medienkompetenz.

### **IT-Dienstleister passen nach Hemmingen**

Kleine und mittlere IT-Unternehmen benötigen keine großen Gewerbegebiete und können trotzdem erheblich zum Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde beitragen. Über eine Stadtplattform könnten zudem der lokale Einzelhandel und kleinere Dienstleistungs-Betriebe unterstützt werden.

### **Um diese Chancen für Hemmingen zu realisieren, fordern wir:**

- Sämtliche Serviceangebote der Stadt sollen, ergänzend zum Vor-Ort-Termin, auch einfach und barrierearm über das Internet nutzbar sein. Anstelle von umständlichen PDF oder Papierformularen sollen moderne und intuitiv bedienbare Internetseiten bereitgestellt werden.
- Den Mitarbeitenden der Verwaltung sowie den Schulen müssen moderne Hard- und Software zur Verfügung gestellt und entsprechende Schulungsangebote etabliert werden.
- Bei der nötigen technischen Ausrüstung muss auch der ökologische Aspekt berücksichtigt werden. Der positive Nutzen muss die negativen Begleiterscheinungen durch Gewinnung und Verbrauch von Rohstoffen und anderen Ressourcen rechtfertigen.
- Die Stadt sollte möglichst in allen Stadtteilen, in allen öffentlichen Gebäuden und an möglichst vielen öffentlichen Plätzen ein kostenfreies WLAN für Bürger\*innen bereitstellen.
- Die Stadt soll im Rahmen Ihrer Möglichkeiten den Ausbau von digitaler Infrastruktur (Moderne Glasfasernetze und 4G/5G Mobilfunk) unterstützen bzw. für einen attraktiven Wettbewerb von unterschiedlichen Anbietern sorgen.
- Die Stadt soll sich um Fördermittel für digitale Sharing- und Mobilitätskonzepte bemühen und entsprechende Pilotprojekte mit geeigneten Anbietern umsetzen.

- Die Stadt soll ein Pilotprojekt für eine digitale Bürger\*innen-Beteiligungs-Plattform starten. In diesem Rahmen können auch Rats- und Ausschuss-Sitzungen als hybride Veranstaltungen durchgeführt werden.

## **10. Die Stadt gut verwalten**

Eine moderne, digitale Verwaltung und eine zeitgemäße öffentliche Infrastruktur sind die Grundlagen für hohe Lebensqualität, wirtschaftlichen Erfolg und die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt. In den kommenden fünf Jahren wollen wir trotz der finanziellen Folgen der Corona-Krise und trotz der chronischen Unterfinanzierung der Kommunen in gut ausgestattete Schulen und Gebäude, moderne Verkehrswege und eine leistungsfähige, digitale Verwaltung investieren.

### **Modernisierung vorantreiben zum Wohle aller**

Die Stadtverwaltung muss den Einwohner\*innen einen ebenso guten Service bieten, wie wir es von guten Dienstleistern gewohnt sind. Sie darf dem Wandel unserer Stadtgesellschaft nicht hinterherhinken. Dafür brauchen wir motivierte Angestellte, die die Bedürfnisse aller Einwohner\*innen im Blick haben und angemessen darauf eingehen.

- Die Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber für derzeitige und künftige Arbeitnehmer\*innen soll gesteigert werden.
- Die Vielfalt und damit die gesellschaftliche Realität in Hemmingen soll sich in der Verwaltung stärker widerspiegeln.
- Stellenbesetzungen sollen mindestens zur Hälfte mit Frauen erfolgen, vor allen auch in Führungspositionen. Elternzeit und Teilzeit dürfen nicht zum Karriereknick führen.
- Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung sollen verstärkt werden.
- Die Digitalisierung der Verwaltungsabläufe soll beschleunigt werden. Online-Angebote für die Bevölkerung sollen ausgeweitet werden.
- Aus der der Corona-Pandemie müssen wir lernen, z.B im Hinblick auf mobile, flexible Arbeitsformen in der Stadtverwaltung, die während dieser Zeit umgesetzt wurden.
- Die Arbeit der Ratsgremien soll möglichst transparent sein, besonders auch durch Nutzung moderner Sitzungsformate mit Übertragung im Internet.
- Interkommunaler Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit sollen verstärkt werden.
- Die Stadtverwaltung soll zum Motor und zur Antreiberin für die tiefgreifenden Veränderungen einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik werden.

### **Fördermittel nutzen und solide finanzieren**

Zentrale Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge erfordern in einer Stadt wie Hemmingen große finanzielle Anstrengungen. Ziel Grüner Haushaltspolitik ist es, dass wir uns handlungsfähig und verlässlich zeigen. Die vergangenen Jahre waren, dank der positiven konjunkturellen Entwicklung, von stetig steigenden Einnahmen und Ausgaben gekennzeichnet. Die zentralen Ziele und Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge setzen wir mithilfe von fairen, sozialen, ökologischen und generationengerechten Schwerpunkten um, auch bei einer rückgängigen Konjunktur und sinkenden Steuereinnahmen.

- Ein ausgeglichener Haushalts- und Vermögensaufbau sollen angestrebt werden.
- Der Hebesatz der Gewerbesteuer soll maßvoll angehoben werden, in Richtung des Durchschnitts der Regionalkommunen.
- Die städtische Infrastruktur soll erhalten, saniert und kontinuierlich verbessert werden, insbesondere auch im Hinblick auf das Erreichen der Klimaneutralität.

- Wir werden uns für einen stärkeren Kostenausgleich durch Bund und Land im Rahmen des Konnexitätsprinzips einsetzen („Wer bestellt, muss auch zahlen“), genauso wie für ein angemessenes Niveau der Regionsumlage.
- Die kommunale Wirtschafts- und Finanzpolitik soll an den europäischen und internationalen Werten und Zielen für nachhaltige Entwicklung (17 sustainable development goals) ausgerichtet werden.
- Die Fördermittel von EU, Bund und Land, insbesondere auch im Klimaschutzbereich, müssen konsequenter genutzt werden. Fördermittel werden ein immer wichtigeres Finanzierungsinstrument, im Fördermittelschubel braucht es personelle Ressourcen und Know-how.

### **Feuerwehren konsequent fördern**

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hemmingen mit ihren verschiedenen Ortswehren bildet das wesentliche Rückgrat für Hilfeleistungen in allen Notsituationen. Es ruht seit über 100 Jahren auf dem ehrenamtlichen Engagement vieler Feuerwehrfrauen und -männer. Damit diese auch weiterhin ihren Dienst professionell und engagiert ausüben können, muss die Stadt ihnen jederzeit eine gute Ausstattung zur Verfügung stellen.

- Das neue Gerätehaus in Hemmingen-Westerfeld sowie der Umbau des Gerätehauses in Harkenbleck sollen wie geplant fertig gestellt werden.
- Der Bestand an Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstung soll nach aktuellem Stand der Technik und rechtlichen Vorgaben kontinuierlich erneuert werden.
- Digitale Karten sollen in allen Einsatzfahrzeugen vorhanden sein. Darin muss die für die Feuerwehr relevante Infrastruktur vollständig und aktuell aufbereitet sein.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Ortswehren soll angeregt und gefördert werden, so dass möglichst viele Synergien erzielt werden können.
- Die alten Gerätehäuser in Hemmingen und Wilkenburg sollen sinnvoll nachgenutzt werden, z.B. als Dorfgemeinschaftshäuser, Jugendtreffs oder durch ehrenamtliche Vereine.

### **Geschlechtergerechtigkeit**

Die Gleichheit der Geschlechter ist ein originäres Anliegen von uns Grünen. Dazu gehört, innerhalb der Kommune Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine Gleichberechtigung ermöglichen.

- Stellenbesetzungen sollen auf allen Ebenen mindestens zur Hälfte mit Frauen erfolgen.
- Menschen, die sich dem dritten Geschlecht zugehörig fühlen, dürfen nicht benachteiligt werden.
- Elternzeit und Teilzeit dürfen nicht zur Benachteiligung bei der Berufslaufbahn führen.
- Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollen bei Bedarf auch Kinderbetreuungsmöglichkeiten außerhalb der Zeiten von Kita und Schule ermöglicht werden.
- Alle öffentliche Maßnahmen, die getroffen werden (Verkehr, Baumaßnahmen usw.), müssen auf Geschlechtergerechtigkeit geprüft werden.

## **11. Wirtschaft fördern - für die Menschen**

In der derzeitigen Krise wird deutlich, was wirklich wichtig ist. Die Wirtschaft dient dem Menschen, und nicht andersherum. Das soll auch in Hemmingen gelten. Hemmingen braucht eine profitable Wirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und Steuern zahlt, um zur Finanzierung einer hochwertigen Infrastruktur beizutragen. Allerdings ist die Fläche der Stadt Hemmingen begrenzt. Deshalb müssen wir gut überlegen, wie viel Fläche wir dem Gewerbe zur Verfügung stellen wollen und wofür sie genutzt werden soll.

## **Hemmingen als urbanen Gewerbestandort weiterentwickeln**

Die Anbindung an die Stadtbahn wird Hemmingen viel näher an Hannover heranrücken. Dadurch werden die Gewerbegebiete in Westerfeld für Arbeitskräfte leichter erreichbar und damit für Dienstleistungsbetriebe attraktiver. Diese Entwicklung wird Bewegung in die Struktur der Gewerbegebiete bringen und kann für Hemmingen im Ergebnis höhere Steuereinnahmen bedeuten. In jüngster Zeit haben ambitionierte Planungen für ein Gewerbequartier an der Weetzener Landstraße (der sogenannte Dudler-Bau) gezeigt, welches ungenutzte Potenzial in den Hemminger Gewerbestandorten schlummert.

## **Hemmingen als innovativen Wirtschaftsstandort positionieren**

- Junge Unternehmen von heute sind die verlässlichen Stützen der Wirtschaft von morgen. Die städtebauliche Entwicklung im städtebaulichen Planungsgebiet Buchholzfeld („Fläche 60“) an der zukünftigen Stadtbahn-Endhaltestelle mit den angrenzenden Gewerbeflächen bietet in besonderem Maße Potenzial für die Ansiedlung junger Unternehmen. Dafür müssen wir ihnen Arbeitsräume anbieten, die sie flexibel nutzen können. Co-Working-Spaces sollen geplant werden. Die Ansiedlung von Start-Ups und anderen Unternehmen ist zu konzentrieren und zu beschleunigen.
- Die Gründungsförderung von hannoverimpuls wollen wir am Standort Hemmingen weiter entwickeln. Besonders förderungswürdig sind Neugründungen im Bereich Nachhaltigkeit und Social Entrepreneurship.
- Handwerk, Start-Ups, kleine und mittlere Unternehmen, welche sich einer nachhaltigen und sozial gerechten Wirtschafts- und Arbeitsweise verpflichtet sehen, wollen wir besonders stärken.

## **Hemmingens Wirtschaft auf Nachhaltigkeit ausrichten**

Nachhaltigkeit, Klima- und Ressourcenschutz sind für uns entscheidende Wirtschaftsfaktoren in Hemmingen. Wir wollen die Hemminger Unternehmen bei der Ausrichtung ihrer Geschäftsmodelle auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit unterstützen. Folgende Maßnahmen sind hierfür geplant:

- Wir streben eine Gemeinwohl-Zertifizierung der Stadtverwaltung an. So kann die Stadt Hemmingen als Vorreiter und Vorbild für private Unternehmen dienen.
- Unternehmen, die in einen Gemeinwohl-Zertifizierungs-Prozess einsteigen wollen, sollen gefördert werden, z.B. durch regelmäßige Austauschformate zwischen Verwaltung und Wirtschaft.
- Das Programm „Ökoprofit“ wollen wir in Hemmingen bekannter und für Unternehmen noch attraktiver machen.
- In den kommenden fünf Jahren wollen wir durch ein lokales Gemeinwohl-Netzwerk mit anderen Kommunen im Rahmen der Region Hannover die „Klimaschutzregion Hannover“ als ein branchenübergreifendes Handlungsfeld neu beleben.